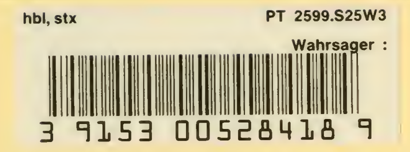

hbl, stx
PT 2599.S25W3
Wahrsager :
3 9153 00528418 9



DER WAHRSAGER.

Ein altösterreichischer Bauernschwank in einem Aufzuge von

Moriz Schefranek.





Erdgeist-Verlag

Wien 1909.

DER WAHRSAGER.



Personen:

Peterl
Die Wittib
Rainer
Zeisig
Der Graf
Der Bürgermeister

Verwalter Pächter Wirtschafterin Magd Knecht	} Gesinde des Grafen.

Spielt um das Jahr 1830 in einem österreichischen Dorfe.

Eine Bauernstube mit drei Türen und einem Fenster. Die Mitteltüre und das Fenster daneben führen auf die Straße, die Türe links in die Schlafstube, die rechts in die Küche. Der Raum enthält außer den üblichen Möbeln, wie Schränke, Tisch, Bänke und Stühle, ein Pult, welches links in einer Nische steht und ist mit Bildern, die ungerahmt an den Wänden kleben oder haften, ausgestattet. Das Pult ist mit einem roten Tuche bedeckt, welches über den Boden reicht. Auf dem Pulte liegt ein dickes, abgegriffenes Buch mit Leder-Einband. Ein Vorhang, welcher zurückgeschlagen ist, dient dazu, die Nische nötigenfalls zu verdecken. In der Ecke rechts steht ein großer Ofen mit Röhren zum Warmhalten von Speisen. Längs der Wand dabei eine Bank.

Rainer

(ein junger Bauer tritt durch die Mitte ein, zieht den Hut, blickt sich um und sagt zu sich)

Neamd do ?

(geht zur Türe links und spricht laut)

Gun Murgn wintsch i.

(Klopft) **Peterl !** (Horcht)

Peterlbauer, hörst, kimm außi !

(Innen wird ein unwirsches Brummen hörbar)

I bins, da Rainerbauernbua ! Mei Voda schickt mi her — sullst ma gschwind wohrsogen !

(Innen Brummen und Poltern)

No, no — guit is — so wort i holt. I waß scho — braudst zwegen dem net glei zgreina — i wort scho.

(Geht gegen die Mitte, kehrt aber wieder um und spricht an der Türe)

Peterl, hörst, s Göld hon i glei mitbracht — dreißg Graiza san do gmui? Waßt, weils nur a Hohn is.

(Innen Brummen und Poltern)

Olsdern wort i holt.

(Er setzt sich auf die Bank rechts)

Zeisig

(ein älterer Mann tritt durch die Mitte ein. Er hat eine Pfeife im Munde und spricht mit schwerer Zunge. Von Zeit zu Zeit rülpst er)

Grüß God, Rainerbauernbua.

Rainer

Grüß God, Zeisigbauer. Kimmstn a ausfrogen?

Zeisig

Jo. Drei Hasenhäutl san ma wegkema. Hons ganze Haus ogsucht — net zan finda.

Rainer

Seit gestern failt uns unsa Hohn.

Zeisig

Wos für a Hohn denn?

Rainer

Na, da Kigrigihohn.

Zeisig

Ah, da Kigrigihohn?

Rainer

Jo, da beste von olle, de ma no ghobt hom.

Zeisig

Zwegen wos is er denn da beste?

Rainer

Voreh homma zu unsre zwaradreißg Heana siem Hohna ghobt un hon net su vül Oar kriegt ols hiazt, wo ma nur siemzehn Heana un drei Hohna hom.

Zeisig

Bei zwaradreißg Heana un siem Hohna keman net so vül

Heana auf an Hohn, ols bei drei Heana un siemzehn Hohna
— na Heana — do Hohna —

Rainer

Na, Heana. No, rechn das aus!

Zeisig

Is ma zschwar.

Rainer

Un von de drei Hohna is uns da beste in Valur gonga.

Zeisig

Leicht san ehm de siemzehn Heana net gmui gwest un er hot si an ondern Hof aufgsucht. Wor leicht a türkscha — da Hohn.

Rainer

Hom nochgschaut — net zfinda. Drum hot mi da Voda zum Peterl gschickt, daß er ma wohrsogen sull, wo da Hohn hinkema is.

Zeisig

I wülln a ausfrogen um meine Hasenhäutl.

(Geht zur Türe links)

Hörst Peterl! Mir failn drei Hasenhäutl, sul ,t ma wohr-sogen, wo s' san.

(Innen wieder Brummen)

(Klopft)

Kimm nur außi! I hon ka Zeit zworten. A hon i da wos zsogn, wos dar a Göld eintrogn kon. Hörst Peterl, wullta vül Göld?

Rainer

Loßn, s nutzt da nix — er kimmt net außi.

Zeisig

Wo is denn sein Wei — de Wittib?

Rainer

Wird wul net daham sein.

Peterl

(ein flinkes Männlein mit hastigen Bewegungen. Er hinkt auf dem linken Fuße, jedoch nicht sonderlich merkbar, nur wenn er es nötig findet, läßt er es deutlich merken. Seine Redeweise ist übersprudelnd rasch.)

God erborm, God erborm, net amol sein Rua kon ma

hom! I mog net — i wüll net — i kon net — i bin a kronga Mon un brauch mein Rua! Schauts daß weiterkimmts! Loßts enk wohrsogn, von wems wöllts!

(Er hat die Gewohnheit, redend auf und abzulaufen)

Rainer

Sullst ma wohrsogen, wo unsa Hohn hinkema is.

Zeisig

Un meine drei Hasenhäutl.

Peterl

Suchts enks — hults enks! Da Deixel wirds wissen, wos san — i waß nix — i hon nix — i kon nix — i bin a orma kronga Mon — God erborm, gebts obacht auf enkre Sochen, brauchts kan Wohrsoga. Außijogen — außijogen wir i enk.

Rainer

Do san de dreißg Graiza. Es is freili net vül, oba weils nur a Hohn is —

Peterl

Schau daß d weitakimmst mit dein Göld! Nix waß i — nix — nix — nix! I bin a orma kronga Mon — kon net essa — net trinka — net schloffa. — Schauts daß weitakimmts!

Zeisig

Wos i da sogen hon wölln, Peterl, im Gschlouß oben is wos passiert. Es kon sein, daß di da Gschloußherr rufa lossen wird. Er braucht di, hon i ghört.

Peterl

God erborm, des hot ma grod no gfailt. I hons jo ollaweil gsogt, dron geh i zgrund — zgrund geh i on mein Ölend!

Zeisig

Des kon dar a schöns Göld eintrogen, wonn si da Gschloußherr wohrsogen loßt.

Peterl

n Tod wirds ma eintrogen — n ölendigen Tod! I bin a orma kronga Mon, i hon nix — i bin nix — i kon nix!

Rainer

Olsdern Peterl, wos is mit mein Hohn?

Peterl

I waß nix! Wia oft sull is enk no sogen!

Zeisig

Les nur in dein Büchel noch — do wirds scho drinnat stehn.

Peterl

I kon net, hon i gsogt. Kimmts a ondersmol, i kon hiazt net! Wonn an da Herrgod im Zurn mit an Milzbrond gschoffa hot —

Rainer

Is denn de Deinige — de Wittib net daham?

Peterl

Na neamd — gor neamd is do. Gehts — gehts — gehts! I kon net — hiazt hot er mi, da Brond — sechts es do!

Zeisig

Jo, oba meine drei Hasenhäutl

Peterl

Späda — späda — kimmts späda — hiazt kon i net — do brennts mi — do stichts mi — do reißts mi — God erborm — God erborm!

Rainer

I hätts holt gern glei gwißt, wonn di oba da Milzbrond reißt, so kimm i holt späda. Gehst mit, Zeisigbauer?

Zeisig

Jo. Pfüit God daweil, Peterl. Schau daßd wieda auf zrecht kimmst.

(Beide Mitte ab)

Peterl

rennt noch eine Weile herum, dann geht er zum Ofen, öffnet die Röhre und zieht einen Topf hervor, guckt hinein, schiebt ihn wieder zurück, zieht einen anderen hervor, guckt hinein, hält ihn, seinen Inhalt nicht erkennend, gegen das Licht, taucht den Finger ein und leckt ihn ab, nickt befriedigt, stellt ihn auf den Tisch, nimmt aus der Tischlade einen Löffel und beginnt mit Behagen zu essen.

Marüllen, guit — ah! — A bissel zweng zuckert — wern ma glei nochhelfen.

(Geht zum Schrank und kramt darin)

Wo hot denns Wei —? Ahan do is scho — Bröselzucka

— guit is.

(Nimmt eine Düte heraus und geht, sie öffnend, zum Tisch, kostet vom Inhalt)

God erborm — a Solz.

(Kramt wieder im Schrank)

Jo, wo hot denns Wei n Zucka hinton? Da kunnt ma do glei —! I sogs jo — wonn a Wei wos tuit! Nix do — ka Zucka — i findn net —

(Schlägt den Schrank zu)

Sauwirtschoft übranond!

(Setzt sich zum Topf und ißt)

Guit warens, nur zweng süaß — o weh, o weh — is des an Ölend auf da Welt! — Saua sans — hu — hu — hu — I orma kronga Mon, muiß i do de sauern Marüllen essa, God erborm, God erborm!

Die Wittib

(ein kräftiges Weib, über dreißig, tritt durch die Mitte ein)

Schleckst scho wieda? Host es net erworten kinna?

Peterl

Saua sans. Wo host denn n Zucka hinton?

Wittib

Is gmui drinnat. Weils net umgrührt san.

(Rührt mit dem Löffel im Topf)

Is wer do gwest?

Peterl

Jo, da Rainerbauernbua un da Zeisigbauer.

Wittib

Nau?

Peterl

Nau! Wos frogst denn so dumm? Dem an hätt i sogen sulln, wo ehna Hohn hinkema is, dem ondan, wo seine Hasenhäutl san. — Is scho gmui!

(Entreißt ihr Topf und Löffel und ißt)

Wittib

Host es weggschickt?

Peterl

Wos hätt i denn tuin sulln? Hon i denn eppas gwißt? Host ma denn eppas gsogt?

Wittib

Wonn hätt i das denn sogen sulln?

Peterl

Häst Zeit gmui ghobt seit gestern.

Wittib

Seit gestern?

Peterl

Failens ehna.

Wittib

Dumms Gred!

Peterl

So homs gsogt.

Wittib

Wonn i erst heunt um dreie in da Fruah dazuikema bin. Beim Rainerbauern schloft da Knecht im Stoll, wo de Heana san. Hon i worten müssen, bis s außikema san. Wor ma eh net leicht, den Hohn zfonga, su a Sakra!

Peterl

Wo hostn denn hinton?

Wittib

Wor ma schwar gmui, des auszspekuliern! Beim Kroma im Schupfen stengan drei laare Kisten. In da zweiten bei da Wond hint is er. Am Deckel san zwa Ringel aufgmolen. Daßd mas net wieda vagißt!

Peterl

Ah, des mirk i ma scho. Un de Hasenhäutl?

Wittib

De liegen im Kölla vom Gschwandtner, hons bei da Lucken einigschmissen.

Peterl

Guit is. Daßd oba lauta su klane Sochen —

Wittib

Klane Sochen! Moch das selba, wonnst manst, daß su leicht geht! Es is do net wia voreh, wo de Leut ka Tür zuigspirrt hom. Seitdem ehna de Sochen wegkeman, gebens holt mehr obacht.

Peterl

De Wölt wird holt mit jeden Tog schlechta, God erborm.

Wittib

De Leut san do net narrisch, daß sa si de Sochen wegnehma lossen.

Peterl

Wegnehma! Se kriegens do wieda zruck.

Wittib

Oba zohlen müssens do dafür, net?

Peterl

(erregt) No, i muß do a leben! Oda manens, i wir a Norr sein un umasunst wohrsogen? Es trogt eh nix mehr.

Wittib

Is eh an Ausnahm heunt, daß i wos dawischt hon, wos si auszohlt.

Peterl

(horcht auf)

Wittib

Wia i am Postmasta sein Haus vurbeischleich, siech i am Fensterbrettel wos liegen. Wia hinglegt zan außiziegen. A Zipf hot obighängt, pockn und —

Peterl

(gespannt) Na und —? Wos wors?

Wittib

A Leibl, a gelblederns Leibl vum Grofen.

Peterl

Vum Grofen?

Wittib

No — da Postmasta is do ind Stodt gfohren — net?

Peterl

Und daweil — ah? God erborm — God erborm — no jo — sauba is!

Wittib

Net umasunst, daß beim Kirchgong so hochfohret is.

Peterl

Derfs schon, wonns a so is.

Wittib

Zerscht hon i mas net recht zglauben traut. Greif ind Toschen eini un zieg a Uhr außi, gulden mit an Schweindl dron. Hiazt hon is gwißt, das da Grof is.

Peterl

(gierig) A Uhr — a guldne Uhr? Wos host denn ton damit?

Wittib

Beim Gortentürl hinterm Buschen hon is vasteckt.

Peterl

Guit is! Des zohlt si aus. Unter zehn Guilden sog is net. Host Glück ghobt heunt.

Wittib

No jedsmol, wonn i zan heilgen Leonard bet hon.

Peterl

Der is do oba da Schutzpatron fürs Viech.

Wittib

Drum hon is a zerscht beim Raina prowiert.

Peterl

Da Hohn zohlt si net aus. Dreißg Graiza —

Wittib

Hon i ma a denkt. Erscht wia i d Uhr ghobt hon, hon i gsegen, daß Beten net umasunst wor.

Peterl

De Uhr?

Wittib

No, weil do on da Ketten a Schweindl hängt.

Peterl

Ahan! Jo, da Leonard is do no a Heiliga, auf den ma si valossen kon. — Holt, do follts ma ein, da Zeisig hot wos gsogt vum Grofen.

Wittib

Wos denn?

Peterl

Daß ehm wos wegkema is. — De Uhr wird wos eintrogen!

Wittib

Des kon net sein. Is do ka Stund no her, daß gschegn is. Es kon no net unter d Leut sein.

Peterl

Da Zeisig hot oba gsogt —

Wittib

Der waß jo net, wos er redt. Er is jo ollaweil bsoffa! Und dann — i glaub gor net, daß da Grof noch da Uhr frogen wird.

Peterl

Net frogen? — A guldne Uhr —!

Wittib

Wonn er net hom wüll, daß aufkimmt!

Peterl

Jo donn — donn kimm i do um mein Zehna!

Wittib

Hon i ma a denkt, daß leicht aus m Wohrsogen nix wird un bin wieda zruck zan Gortentürl.

Peterl

Um d Uhr?

Wittib

(nickt)

Peterl

Du host es? — Bei dir?

Wittib

Nimmst es, hon i ma gsogt. Sullt er frogen, is no ollaweil Zeit zan Vastecken.

Peterl

Ahan — no jo — is a wohr. So wos kon ma schon tuin — is jo nix Unrechts. Ma homs holt in Vawohrung — no jo. — Wonn di nur neamd gsegn hot!

Wittib

Hätt net vül gfailt. Grod daß is eingsteckt hon, ruft mi wer on.

Peterl

Ah — wer denn?

Wittib

Drah mi um, is da Burgamasta.

Peterl

Am End hot er wos gmirkt. Wos hot er denn gsogt?

Wittib

Daß er im Omt wor und —

Peterl

Pst! Do sans scho! — Gib auf d Uhr obacht!

Wittib

Des brauchst du ma erscht zsogen!

(Wittib rechts ab.)

Rainer und Zeisig treten durch die Mitte ein.

Rainer

No, wos is, Peterl, kemman ma zrecht?

Zeisig

Meine drei Hasenhäutl —

Peterl

(rennt wieder herum)

God erborm, es is a Kreuz auf da Wölt! Wos tats denn, wonns mi net hätts? Um de leidigen poor Graiza muß ma si schinden und plogen un wos hon i davon?

Rainer

Dreißg Graiza, weils holt nur a Hohn is.

Zeisig

Göld hon i kans. s Wei bringt da nocha a Milli un Oar, hon i ihr gschafft.

Peterl

Wos fong i denn on damit. I bin a orma kronga Mon — kon net schloffa — net essa — net trinka — da Wein is no s anzige, wos mi daholt — an Wein brauch i, ka Milli!

Zeisig

So schick i da holt a Plützerl Wein her.

Peterl

God erborm, wos wollts denn wissen? Wo da Hohn is un de Hasenhäutl? — I sogs jo, wonn i net war — wonns mi net hätts! — Des Wohrsogen — wonn i nur des schon los war — do setzts enk her — des richt mi no zgrund — un loosts auf! — God erborm, denn wonns auf mi kimmt, hör i nix — siech i nix — gspür i nix — riech i nix — God erborm, do stichts mi — do reißts mi — do zwickts mi — do beißts mi — halts es Mäul un loosts auf!

Rainer und Zeisig setzen sich rechts auf die Bank.

Peterl

macht sich beim Pult geschäftig, indem er das Ende des Tuches, welches am Boden liegt glättet und die Ecken zurückschlägt. Dann fährt er unter wunderlichen Gesten mit den Händen übers Pult, verbeugt sich einigemal, küßt den Deckel des Buches, hüllt seine rechte Hand in einen Zipf des Tuches und schlägt damit den Deckel auf, fährt wie geblendet zurück, bedeckt seine Augen, dann streckt er die Hände abwehrend aus, blickt wie verklärt in die Höhe, verharrt so eine Weile, dann blättert er wieder, stützt den Kopf in die Hände und starrt ins Buch. Nach einer Weile wendet er sich um und zieht rasch den Vorhang zu.

Zeisig

Des Wohrsogen is net leicht.

Rainer

Jo, wos glaubst denn! Wos er net olles tuin muß, bis daß da Geist kimmt.

Zeisig

A Geist?

Rainer

No, der ehms eingibt, wo er is.

Zeisig

Wer?

Rainer

Mei Kigrigihohn.

Zeisig

Ahan — un meine Hasenhäutl.

Peterl

(hinterm Vorhang beginnt mit einem unverständlichen monotonen Gemurmel,

in welches sich das Geräusch des raschen Umblätterns mischt. Allmählich wird folgendes verständlich:)

God erborm, God erborm, i orma kronga Mon — Nurzawies — des is gwiß — kon net essa — net trinka — net schloffa — Paragrum — rundumatum — Rainabauer — Kigrigihohn — Diridus — weils sein muß — glei da erschte — Diridus, da erschte! Glei wern mas hom!

(Murmeln, Blättern)

God erborm, God erborm — Nurzawies, des is gwiß — beim Kroma — Paragrum — rundumatum — im Schupfen — Diridus — weils sein muß — in da Kisten mit de Ringel am Deckel — Diridus — is er drinn. Ferti mit m Erschten! (Murmeln)

Rainer

Hostn vastonden?

Zeisig

Wonn ma recht is, hot er vun ana Kisten gredt. Do is er drinn, da Diridus.

Rainer

Ma hom do ka Kisten?

Peterl

(reißt den Vorhang auf und schreit heraus)

Ochsen übranond!

(reißt den Vorhang wieder zu)

Nurzawies — Diridus — (sehr laut) beim Kroma! — Paragrum — Diridus — (sehr laut) im Schupfen! Ferti mit m Erschten!

Rainer

Beim Kroma im Schupfen?

Zeisig

Sogt da Diridus, jo.

Peterl

(Murmeln und Blättern)

Diridus — da Zweite! (Murmeln) Jo — jo — zwa Hasenhäutl —

Zeisig

(laut) Drei!

Peterl

Halts Mäul! Nurzawies — Paragrum — zwa Hasenhäutl un no ans san drei! — Diridus, im Kella beim Gschwandtna! God erborm, ferti mit m Zweiten!

Zeisig

Wos hot er gsogt?

Rainer

Im Kella beim Gschwandtna.

Peterl

(kommt hervor)

Auweh, auweh, des richt mi zgrund! Zwegen der leidigen poor Graiza — wo sans denn?

Rainer

(legt die Münzen auf den Tisch)

Do san de dreißg Graiza.

Peterl

God erborm. Sulltats God donka, daß er enk an Mon wie n Peterl geben hot. Wo is da Wein?

Zeisig

Zerscht schau i in Gschwandtna sein Kella.

(Will ab)

Peterl

Host net voreh wos vum Grofen gsogt?

Zeisig

Jo, da Knecht hot ma gsogt, daß di da Grof huln lossen wird, weil ehm wos wegkema is.

Peterl

Wos is denn?

Zeisig

Hot er net gsogt. Es kon da a Göld eintrogen.

Peterl

Schon recht.

(Rainer und Zeisig Mitte ab.)

Peterl

(eilt zur Türe rechts)

Hörst Wei, kimm eini!

Wittib

(mit einem Korb)

Wos is denn?

Peterl

Gschwind, Du mußt de Uhr do vastecka. Da Grof wüll mi ausfrogen.

Wittib

Wer hots denn gsogt?

Peterl

Da Knecht vum Gschlouß. Da Grof wird mi huln lossen. Gib mas Kirchgongsgwond außi. Daweil i auffigeh, vasteckst es beim Gortentürl.

Wittib

Hon eh an Weg hin — muß zan Burgamasta.

Peterl

Zwegen wos denn?

Wittib

(geht zum Ofen, nimmt aus der Röhre einen Kuchen und packt ihn in den Korb)

Ma müssen uns wieda bei ehm einstellen, damit er uns nix nachtragt.

Peterl

Nachtragt? Wos kon er denn —?

Wittib

Host schon wieda vagessa, wos er gsogt hot?

Peterl

Üba mei Wohrsogen? Des war nur so gredt.

Wittib

Freili was denn! Es kimmt ehm net gonz richti vur, des Wohrsogen — im Omt drinn hättens a schon davon ghört und si bei ehm ongfrogt, wos denn dron is und er sull ehna Pescheid geben.

Peterl

Des is nur so gredt.

Wittib

Manst denn, er hätt a Rua geben, wonn ma uns net mit de Würscht bei ehm eingstellt hätten? Und heunt hot er wieda davon gredt. Do bring i ehm holt an Wein, a Häferl Grammeln und n Guglhupf.

Peterl

Wos, Grammeln a?

Wittib

Weil er de gern hot.

Peterl

Ans war gmui — den Guglhupf kinntast —

Wittib

Nix do — wonns auf di onkamet!

(Stellt den Korb zum Ofen und wirft dabei einen Blick zum Fenster hinaus)

Wer kimmt denn do?

Peterl

(eilt zum Fenster)

Da Vawolta un da Pochta vom Gschlouß. De keman mi huln. Gschwind, gib mas Gwond außi!

(Peterl und Wittib links ab)

Verwalter und Pächter treten durch die Mitte ein.

Verwalter

Do warn ma. Daweil siech i Neamd. Er wird net daham sein.

Pächter

War ma no am liabsten.

Verwalter

Brauchst ka Ongst zhoben.

Pächter

Wonn ers oba do darrot?

Verwalter

War bös — war bös! — Oba i glaubs net.

Pächter

De Leut sogen oba, daß er an Geist hot, ders ehm eingibt, wos Gstuhlene liegt.

Verwalter

Nau? Sogt ehm da Geist oba a, wers Gstuhlene gstuhlen hot? No siegst es! Un des is do für uns de Hauptsoch. Denn wonn ers a darroten sullt, (leise) wo de dreihundat Guilden san — i glaubs oba net — so erfohrt da Olte no ollaweil net, wias do hinkema san. Un des is de Hauptsoch.

Pächter

Für di, jo! Bei mia is oba ondersch. Denn wonn er darrot, daß da Howan stott in da Gschloußkomma am Veitel sein Boden liegt, so waß da Olte schon, wern zan Veitel brocht hot.

Verwalter

Noch m Howan frogt er net. Er wüll nur wissen, wo de dreihundat Guilden san.

Pächter

Pst!

Wittib

(tritt von links ein)

Verwalter

Ah, do is jo de Wittib. Wo is denn da Peterlbauer?

Wittib

Worum? Wos is denn?

Verwalter

Da Gschloußherr hätt ehm wos zsogen.

Wittib

Gnoden, da Herr Grof? Is gwiß nix guits?

Verwalter

Wia mas nimmt. Er sull ehm wohrsogen.

Wittib

Wos is denn gschegn?

(Geht auf den Korb zu)

Verwalter

Dreihundat Guilden san ehm wegkema.

Wittib

(hält inne, überrascht)

Wos?

Verwalter

Drei Hundata, jo. Er wirds wul valegt hom und waß holt net wo.

Wittib

Dreihundat — Guilden?

Pächter

Valegt hot ers, so wirds scho sein.

Verwalter

Er is jo do scho an olta Mon und waß holt nimma recht, wos er tuit. Es is ehm des scho öfta passiert, daß er wos valegt hot.

Pächter

Freili wul, scho öfta. Neuli erscht, seine Hondschuch — waßt.

Verwalter

Nochenda hot ers holt wieda gfunden.

Pächter

So wirds a hiazt wieda sein.

Verwalter

Weil er oba ghört hot, daß dei Mon wohrsogen kon, so möcht ern holt ausprowiern. Olsdern sog dem Peterl, daß er auffikema sull aufs Gschlouß.

Wittib

Jo — oba — mei Mon — do muiß i erscht — aufs Gschlouß, sogts — des geht net — des kon er net — er is jo krong.

Pächter

Krong is er? Wos failt ehm denn?

Wittib

(macht sich bei der Türe links geschäftig, um unauffällig den Riegel vorzuschieben)

n Milzbrond hot er.

Verwalter

Den Milzbrond? Ui — ui — ui des is a schware Krongheit.

Pächter

Nau, i mans a! De reißt darn stirksten Ochsen zsamm.

Verwalter

Do kon ern Weg aufs Gschlouß net mocha.

Wittib

Freili net.

Pächter

Des wern ma unserm Herrn sogen. So wos kon ma net valonga von an Mon, dern Milzbrond hot.

Verwalter

Jo, des is gor a schware Krongheit! Er wirds a net long mehr mocha, des kon i enk scho sogen.

Pächter

Do derf ans net aus m Bett, vasteht si. Do kon er freili net kema. Des wern ma scho ausrichten.

Wittib

Jo, sogts es dem Herrn Grofen, daß so schlecht mit ehm steht.

Verwalter

(im Abgehen)

Ah, des wird er scho einsegen, daß aner, dern Milzbrond hot, den Weg net mocha kon.

(Verwalter und Pächter ab)

Wittib

(begleitet sie bis zur Türe, dann geht sie zur Türe links und schiebt den Riegel zurück)

Peterl

(im Sonntagskleid, mit Hut uud Stock)

Zwegen wos host denn zuigspirrt? Sans mi denn net huln kema? I sull do aufs Gschlouß.

Wittib

Jo, oba net zwegen da Uhr.

Peterl

Net? Wos denn?

Wittib

Dreihundat Guilden failen ehm.

Peterl

Dreihundat Guilden? Nau, wo sans denn?

Wittib

Wos waß denn i?

Peterl

Jo, host dus denn net?

Wittib

Bist narrisch? Wia kamet denn i dazui?

Peterl

Jo, wia sull i denn nocha wohrsogen?

Wittib

Wos frogst denn mi!

Peterl

Dreihundat Guilden — God erborm, a schöns Göld! Do ließat si wos außihaun fürs Wohrsogen! — Du waßt nix — gor nix?

Wittib

Na, wonn i scho sog! Valegt wird ers hom, da Dadedl. Er is jo nimma recht beinond.

Peterl

Dreihundat Guilden! God erborm, des hätt an Fufzga trogen, an blonken Fufzga! — Es is an Ölend auf da Wölt —! Weilst oba a so dumm bist —

Wittib

Hiazt grein no, jo —

Peterl

Is eppa net wohr? Tats ma eppa net an Fufzga trogen? Hättst di net scho längst aufs Gschlouß valegen kinna? I orma, kronga Mon, muiß mi do mit de Bettelleut ogeben, God erborm!

Wittib

Wos greinst denn mit mia?

Peterl

Weilst mi um mei Göld bringst, um an Fufzga — um an blonken Fufzga host mi brocht! God erborm, des teire Göld! Wonn i denk, wia schwars is, eh ma si a Guilden-

zedel vadeant un do stehts Wei un loßt de Fufzga — de blonken Fufzga — zan Fensta außifliegen! O God, o God, o God, wos bin i do für a orma gschlogna Mon!

Wittib

Hiazt hörst oba auf, sunst wirds ma zdumm! Net gmui, daß i mi für di plog un de schwarere Orbat tui —

Peterl

Für mi plogst — hi hi! De schwarere Orbat tuist — hi hi! — Buglat wern! — Buglat wern! — An Kigrigihohn in a Kisten spirrn — schware Orbat — hi hi! — Hasenhäutl ins Kellaloch schmeißen — schware Orbat — hi hi! Buglat wern — buglat wern!

Wittib

Ah do schau her! Un dei Orbat, is de eppa schwar? De trifft ans ols a Schlofata! Des Brumma un des saudumme Gred, Nurzawies — Paragrum!

Peterl

So prowiers! Moch dus! Wonns nix weita is, als a

saudumms Gred, müßts a Wei jo bessa treffa! Prowiers, moch dus un paß auf, ob das wer glauben wird! Des schaut si nur so leicht on, oba dazui muiß ma a Mon sein, un de Leut müssen a Vatraun zu an hom, daß ma ehna wos vormocha kon! Aufs Vatraun kimmts on un des hon i, vastehst un net du!

Wittib

Wonns olsdann nur aufs Vatraun ankimmt, donn brauchst jo mi net dazui, donn konnst es jo allani richten.

Peterl

Kon i a!

Zeisig

(ruft durchs Fenster)

Da Gschloußherr kimmt!

Peterl

Wo — wos sogst — da Gschloußherr? God erborm, wos wüll er denn?

Wittib

Seine dreihundat Guilden. No olsdann, do host es! Hiazt schau, wos d ausrichtst mit m Vatraun!

Peterl

Um Godswülln, wos fong i denn on? Der kimmt mi aús-frogen un i waß do nix! — Wo sans denn? Wer hots denn?

Wittib

Sogst do, daß aufs Vatraun onkimmt!

Peterl

Du wirst do net — des wor do nur so gredt! — Um Godswülln Wei, valoß mi hiazt net! Des bringt mi ins Loch! — God erborm — sog ma do um Godswülln, wo de dreihundat Guilden san!

Wittib

Himmelkruzi — i waß jo selba net! Valegt, sogen d Leut.

Peterl

Jo, wos wüll er denn nocha vo mir? Wia sull i denn wissen — God erborm, wos tui i denn do? — So red do, Wei — um Godswülln, i kon ehm do nix sogen — wos sull i denn tuin?

Wittib

Ah, er wird jo net — i hon ehm jo sogen lossen — mei Seel, do is er!

Der Graf

(in mittleren Jahren, jedoch verlebt, tritt durch die Mitte ein, nach ihm Zeisig)

Lumpen sans! Da is er ja, der Peterl! Hab ja gwußt, daß er lebt. Wixen werd is lassen, wixen!

(zu Peterl, der sich drücken will)

Nix da — dableiben!

Peterl

(kriechend)

Gnoden, Herr Grof, de Ehr —

Graf

Sollst mir wahrsagen. Dreihundert Gulden san mir gstohlen worn — wos sind, wers hat, sollst wahrsagen!

Peterl

Gnoden, da Herr —

Graf

I laß meine Leut herkommen, alle zsamm. Sollst mir wahrsagen, wers hat, jetzt glei. Wennst es außerbringst, sollst an Fufzger haben.

Wittib

Gnoden, Herr Grof derfens net übelnehma, oba mei Mon — es is holt a schware Soch, des Wohrsogen, un es nimmtn a jedsmol so her — er is krong.

Peterl

God erborm — God erborm — Gnoden, Herr Grof valongen mehr, ols i kon. I bin a orma kronga Mon, kon net essa — net trinka — net schloffa —

Graf

Wa — wa — was sagt er?

Zeisig

Daß er krong is. Er kon net essa, net trinka, net schloffa.

Graf

Verlang i ja net! Wahrsagen soll er!

Peterl

God erborm, es richt mi zgrund. I bin a kronga Mon, den da Herrgod im Zurn mitn Milzbrond gschoffa hot. Wonn er mi pockt, waß i nix — kon i nix — bin i nix — hon i nix!

Graf

Wa — wa -- was sagt er?

Wittib

Er kon net wohrsogen, weil ern Milzbrond hot.

Graf

Geht mich nix an. Er muß mir wahrsagen, wos Geld is; wegen dem bin i herkommen.

Peterl

I bin a orma kronga Mon —

Graf

Triffst es, so kommts mir net drauf an, sollst sechzg Gulden haben, aber außerbringen mußts!

Peterl

God erborm, des is mei Tod — mei ölendiga Tod — i bin a orma gschlogna Mon, dern Milzbrond hot — Hiazt hot er mi pockt — do stichts mi — do beißts mi — do zwickts mi — do reißts mi — des holt i net aus — des is mei End! Oweh, oweh — oweh, des is mei End!

(lauft herum)

Graf

Wos rennt er denn umi?

Wittib

Hiazt hotn da Brond.

Zeisig

Des geht vurbei. Mia hot ers a aso gmocht. Nocha hot ers do gwißt, wo meine Hasenhäutl worn. — Hörst Peterl, do hon i dan Wein brocht.

(Er stellt einen Krug auf den Tisch)

Graf

Alsdern wirds amal? Meine Leut wern glei da sein. I will,

daßd mir den Diebischen außerfindst! I habs schon gsagt, es kommt mir net drauf an — meintwegen sollst an Hunderter haben.

Peterl

(lauft herum) God erborm — an Hunderter! — (für sich) un i waß nix! — (zur Wittib, leise) Na, sull ma di net daschlogen! (laut) God erborm, wonn i kunnt — wonn mi da Milzbrond net hätt!

Wittib

Leicht tats Gnoden, da Herr Grof aufschieben auf a ondasmol.

Graf

Dazu hab i ka Zeit! Jetzt muß sein!

Peterl

O God, o God, o God, wos fong i denn on in mein Ölend! (leise zur Wittib) Wos sull i denn tuin, so red do?

Wittib

(leise) Wos waß denn i?

Zeisig

(indessen zum Grafen)

Des ghört dazui zan Wohrsogen. Er hot a so a varruckts Tuin. — Erscht rennt er wia narrisch umi, donn kimmt da Geist auf ehm.

Das Gesinde

des Grafen erscheint, die Wirtschafterin, der Knecht, die Magd, der Pächter und Verwalter durch die Mitte.

Graf

Aha, da sans schon. Nur eini — nur eini, damit er den richtigen außerfinden kann.

Verwalter

(leise zum Pächter) Wos sogt er?

Pächter

(leise) Wos i befürcht hon, daß ern ausfindi mocht.

Verwalter

(leise) Glaub i net —

Pächter

(leise) Leicht kinnan ma uns vaziegen.

Verwalter

(laut) Mant da Herr Grof net a, daß wer aufs Gschlouß auffischaut — de Zimmerleut oben san ohne Aufsicht.

Graf

Nix — alle bleiben da! Der muß außergfunden werden, denn aner von enk muß sein. Weil i aber kein a Unrecht antun will, hab i enk herkommen lassen, damit i da durch den seine Wahrsagerei erfahr, der welche es is.

Peterl

God erborm, Gnoden, Herr Grof i kon net —

Graf

Was sagt er? Er kann net? Jetzt hab is satt. Holts mir n Bürgermeister!

(Knecht Mitte ab)

Peterl

Um Godswülln, wos wüll er denn? I orma gschlogna Mon

— wia sull i denn wohrsogen, wonn i nix — wonn mi da Milzbrond hot!

Graf

Dafür bist der Wahrsager! Kannst es net, dann hättst dich net ausgeben sollen für ein Wahrsager — laß i dich einsperren!

Peterl

Einspirrn — Jessas, des a no —

Wittib

Wohrsogen kon er scho, des wissen de Leut. Do is glei a Zeugen, ders beweisen kon.

Zeisig

Jo, jo wohrsogen kon er. Er hot mas außiglesen aus sein Büchel, wo meine Hasenhäutl worn — hots a troffa.

Wittib

Jo, oba nur Sochen, de den Leuten wegkema san. Wonn aner oba selba wos valegt hot, wia Gnoden, da Herr Grof s Göld —

Graf

Was sagts? Verlegt? Nix, nix, nix verlegt — wegkommen, gstohlen is mir worn!

Bürgermeister

(und Knecht treten ein)

Gnoden, Herr Grof hom befohln?

Graf

Guit is — da is er schon. Dreihundert Gulden san mir gstohlen worn. Er will mir net wahrsagen, wo s san, loß i n einsperren — eingsperrt muß er wern!

Peterl

Zwegen wos sull i denn eingspirrt wern, wonn i n Milzbrond hon un net kon — net wohrsogen kon, weil er mi packt hot.

Graf

Er gibt sich bei die Leut für an Wahrsager aus und kann net wahrsagen, wenn mans braucht. Entweder er beweist, daß er ein Wahrsager is, oder er wird ins Loch gsteckt!

Bürgermeister

Do hot da Herr Grof net Unrecht. Vom Omt hon i a n Auftrog kriegt, i sull ehna perichten, wias do zuigeht. Se wölln — scheint ma — a so wos, wia n Peweis, ob ers Recht hot, si für an Wohrsoger auszgeben.

Graf

Na alsdern, da hammers! Beweisen — beweisen, oder ins Loch!

Peterl

God erborm — beweisen! San gmui Leut im Ort, de mas bezeugen kinna, daß i ehna richti gwohrsogt hon.

Wittib

(energisch)

Guit is — guit is! Wonns drauf onkimmt, daß dus beweisen sullst, so tuis — so tuis — so konnst es tuin!

Peterl

(blickt sie erschreckt an)

Wo — wo — wos sull i?

Wittib

Dem Omt kimmts nur auf an Beweis on — den sulls Omt hom!

Graf

Na alsdern!

Wittib

An Beweis übahaupt, mants Omt — guit is! Da Postmastrin is a guldne Uhr wegkema! Do konnst beweisen, obst wohrsogen konnst oda net.

Graf

Was sagts?

Peterl

God erborm — des is an Einfoll! I bin a orma kronga Mon, oba wohrsogen kon i! Wo de Uhr is, wir i wohrsogen!

Graf

Da — da — da is ka Red von aner Uhr! Dreihundert Gulden —

Wittib

Damits Omt an Beweis hot — a guldne Uhr mit an Schweindl.

Graf

Das geht mich nix an. Das is überhaupt a Sach, die net herghört!

Peterl

Do kimmts hiazt nur drauf on, wos Omt hom wüll! I mia nochsogen lossen, daß i net wohrsogen kon? — Hults de Postmastrin! I wüll ihr wohrsogen, wo de guldne Uhr hinkema is — hults de Postmastrin, sog i!

Zeisig

(will abgehen)

Graf

Wirst net! — Dableiben! — Daß sich keiner untersteht!

Peterl

God erborm, wohrsogen wüll i un er loßt mi net! — Ös hobts ghört, daß i wohrsogen wüll, wo d Uhr is — hults de Postmastrin!

Graf

Die hat da nix z tun! — Das erlaub i net —

Peterl

Wonn oba de Postmastrin wissen wüll —

Graf

(zornig)

Die braucht nix z wissen!

Wittib

Jo, oba a Uhr, de bei ihr wegkema is —

Graf

(wütend)

Geht sie nix an!

Bürgermeister

(vermittelnd)

Do, man i, is da Herr Grof net gonz im Recht. Wonn de Postmastrin ehm gschofft hot, ihr wohrzsogen, wo de Uhr is —

Graf

(schreit ihn wütend an)

Zum Deixel mit dera Uhr! Die Postmeistrin is a dumme

Urschel! Die hat nix zschaffen! Da hat überhaupt niemand was zschaffen, als i! Und i will wissen, wo mein Geld is. Dreihundert Gulden san doch mehr, als so a dalkete Uhr — als so a miserable — so a hundsmiserable dalkete Deixelsuhr!

Bürgermeister

(zu Peterl)

No jo, wonn da Herr Grof scho selba kema is, muißt ehm wohrsogen, vasteht si.

Peterl

Kon i net, weils a valegte Soch is — God erborm — do gspür i nix — bei ana valegten Soch gspür i nix!

Graf

Gstohlen is — aus der Tischlad weggstohlen! Habs Geld gestern auf d Nacht einiglegt und heut früh, wie i nach- schau, is weg — weg!

Bürgermeister

Jo, wonns a so is, freili donn mußt wohrsogen.

Wittib

(holt den Korb vom Ofen, leise zum Bürgermeister)

Do im Kurb hon i da wos zsammgstellt. Wonns Wei krong is, kimmt nix rechts vum Herd. I schick das donn umi.

Peterl

Oft glaubt ma, es is wos gstuhlen, daweil liegts wo vasteckt.

Graf

I hab alles abgsucht. Es is kein Winkel im Zimmer, wo i net nachgschaut hätt — weg is — gstohlen is!

Peterl

God erborm, wia kon denn des sein — i gspür nix —

Graf

Du hast zu beweisen, daß d wahrsagen kannst. Da steht der Bürgermeister, der vom Amt den Auftrag hat.

Wittib

(leise zum Bürgermeister)

A Wein un a Guglhupf.

Bürgermeister

Des is scho richti, er muiß beweisen. Wonn er oba sogt, daß er da Postmastrin —

Graf

(nervös)

Wenn einer ein Wahrsager is, so muß ers können, bei mir grad a so, wie bei ein andern.

Bürgermeister

Freili wul.

Graf

Das is grad a so, wia wenn einer sagt, er is ein Reiter, aber nur auf sein Roß! Is das ein Reiter? — Na! — Is das ein Wahrsager? — Na! Alsdern ins Loch mit ihm!

Bürgermeister

Do hot da Herr Grof eigentli Recht —

Wittib

(raunt ihm zu)

Grammeln san a dabei!

Bürgermeister

Oba s Omt wüll nur de Grammeln — ah den Pescheid — den Pescheid hon i sogn wölln, daß er wohrsogen kon, obs hiazt fürn Herrn Grofen oda de Postmastrin is.

Graf

Kreuzdividomini, hiazt hab is satt! Willst mir wahrsagen oda net? — Die Anzeig mach i — mein Seel, i selber fahr eini und zeigs an — er muß eingsperrt werden!

Wittib

(leise zu Peterl) Sog jo!

Peterl

(leise) Oba —

Wittib

(leise) Ziags umi — i vastecks daweil.

Peterl

(leise) Oba er wüll do wissen —

Wittib

(leise) Red so umi — d Hauptsoch is da Burgamasta un mit dem wern ma scho firti.

Peterl

(leise) Guit is! — Hinterm Gortentürl. — Tummel di!
(laut) God erborm, weils denn net ondersch is — s geht on!

Wittib

(unbemerkt Mitte ab)

Graf

Na alsdern! Sollst ein Hunderter haben, wennst es erratst aber ausfindig mußt n machen — s Geld allein tuts net — den, ders hat mußt ausfindig machen!

(zum Gesinde)

Stellts enk auf!

(Er ordnet seine Leute, der Verwalter und der Pächter stehen im Hintergrunde. Der Graf stellt sie an den linken Flügel zur Nische zu, so daß der Verwalter als erster, der Pächter neben ihm als zweiter, der Knecht als dritter, dann Magd und Wirtschafterin in der Reihe von links nach rechts stehen. Dann begibt sich der Graf in die Mitte, wo ihm Zeisig einen Stuhl zurechtstellt, auf dem er Platz nimmt.

Der Bürgermeister setzt sich auf die Bank, wobei er den Korb neben sich stellt.
Zeisig setzt sich zu ihm.
Indessen führt Peterl den gleichen Vorgang aus, wie früher, nur mit größerer Wichtigkeit und Feierlichkeit. Während desselben schleicht sich der Verwalter nach rechts und stellt sich zwischen Magd und Wirtschafterin. — Des Gesindes bemächtigt sich eine augenscheinliche Aufregung, besonders wie Peterl die Nische rasch verläßt, die Reihe zählend abschreitet und ordnet, indem er einzelne etwas vor oder zurückstellt. Dann eilt er in die Nische und schiebt den Vorhang zu.)

Peterl

(hinterm Vorhang) God erborm — God erborm — Nurzawies — des is gwiß — (Murmeln) — Paragrum — rundumatum — Diridus — weils sein muß — So? — Jo! — Glei wern ma n hom! (Murmeln)

Graf

Was sagt er? Glei wird ern haben?

Peterl

(hinterm Vorhang) Da Gschloußherr, jo — in selbiga Person, jo — (Murmeln) da Herr Grof — Nurzawies — des is gwiß — dreihundat Guilden — Paragrum — rundumatum

— glei da erschte — Diridus, da erschte — Wos is? —
Net in Urdnung? — Wern ma glei hom!

(Er reißt den Vorhang zurück und stürzt hervor. Das Gesinde fährt erschreckt durcheinander)

Bagasch übranond! Kinnts net in Urdnung bleiben? Wer war da erschte?

(er faßt den Knecht an)

Knecht

I net — do da Pochta!

Peterl

(faßt den Pächter)

Du worst da erschte?

Pächter

(erschrocken)

Wos — i — da erschte? — Na — der vur meina hot a scho n Howa wegatrogn!

Graf

Was sagt er? n Hafer wegtragen?

Pächter

Mit m Göld oba hon i nix z tuin!

Peterl

Wer da erschte wor, wüll i wissen! Diridus, da erschte!

Knecht

Da Pochta!

Magd

Da Vawolta!

Verwalter

Wer — i? De Saudirn daschlog i! Des sogts, weil is dawischt hon, wias de Oar aus da Komma wegatrogn hot.

Graf

Was sagt er? Die Eier hats wegtragen?

Magd

Ah, do schauts her! Da schlechte Kerl! So long i n in mei Komma hon einilossen, hon i wegatrogn kinna, wos i hon wölln. Hiazt, seit er de Wettl hot, steckt er der ollas zui!

Wirtschafterin

O du godvalogne Person du! Wos hot er mia denn scho zuigsteckt?

Magd

Manst, i waß net? Hon i dos selba gsegn, wiast für dein Vodan de Hosen vom Herrn Grofen hamtrogn host!

Graf

Was sagts? Meine Hosen hats wegtragen?

Peterl

God erborm, Diridus, da erschte!

Wirtschafterin

So a Lug! Eifern tuits — eifern, weils waß, daß er mi heiroten wird. Des wird er a un damitst es glaubst — do schau her — daß di da Neid zafrißt — den Ring hot er ma gebn!

(Zieht einen Ring aus der Tasche und hält ihn der Magd vor die Augen)

Magd

Do host! (schlägt ihr den Ring aus der Hand)

Zeisig

(hebt den Ring auf)

A guldnas Ringel!

Graf

(nimmt ihn)

Ja das — das is ja der Verlobungsring meiner Seligen!

Peterl

God erborm — hiazt gehts — ma braucht nur onzklopfa — Diridus, da erschte!

Magd

Zwegen an Ring heiroten, ha — ha!

Wirtschafterin

Und a neichs Klad hot er mia vasprocha un a Göld —

Verwalter

(reißt sie zurück)

Wirst es Mäul holten!

Peterl

A Göld — God erborm — vum Göld hots gredt — do

is scho — Nurzawies — des is gwiß — dreihundat Guilden — do sans scho — Diridus, da ersdite!

Graf

Wo sans? Wer hats?

Peterl

(zeigt willkürlich herum)

De do — der do — der do — de do — Nurzawies — Paragrum — Diridus!

(Sich getroffen fühlend, schreien die fünf durcheinander)

Knecht

I hons net! Für jeden Sock Howan, den i zan Veitel trogn hon, hot ma da Pochta an Zwanzga gebn.

Pächter

s Göld hon i net. Vur meina is da Vawolta dogstonden. Der wor da erschte!

Magd

Jo — er is — da schlechte Kerl! Unterm Bett — in a Truchen hot ers.

Peterl

(kreischt, alle übertönend)

In da Truchen!

Wirtschafterin

Da Neid — da Neid, weil ers nimma mog — weil ers sitzen hot lassen, de Person! — De Person!

Verwalter

Loßts mi zuwi! Loßts mi zuwi! — Daschlogn tui s, de valogne Dirn de!

(Handgemenge)

Wittib

(tritt durch die Mitte ein und bleibt beobachtend stehn)

Peterl

Holtsn zruck — God erborm — holtsn zruck! — Diridus — da erschte! — Wohrsogen wüll i! — Gnoden, dem Herrn Grofen wüll i wohrsogen, wo seine dreihundat Guilden san!

Graf

(ängstlich)

Um Gottswillen, schaffts es außi, sie wern rabiat! Bürgermeister, mach a Ordnung!

Bürgermeister

(vortretend)

Werds an Fried geben! Ausanonda do, oda i ruf n Wochta! Wißts denn net, daß Raffa vabotn is? Des is gegen d Urdnung, des leid i net!

(Es tritt Stille ein)

Da Herr Grof möcht wissen, wer vun enk do a Diab is?

Peterl

Wohrsogen wüll i, wo de dreihundat Guilden san! An Hundata hot er ma vasprochen! Ös hobts es ghört — du un du un du!

Wittib

(verfolgt die Vorgänge mit dem Ausdruck großer Überraschuug)

Graf

Wo is Geld? In a Truchen unterm Bett?

Peterl

Wir i wohrsogen — wir i wohrsogen! — Ollas wir i wohrsogen — Diridus — God erborm — an Hundata!

Verwalter

(schleicht Mitte ab)

Zeisig

Da Vawolta rennt weg!

Peterl

Halts n auf! Halts n auf, er schaffts Göld weg!

Pächter

Halts n auf! Halts n auf!

(lauft ab)

Wirtschafterin

Net, loß n! — Loß n!

(ab)

Magd

Halts es auf! Se hülft ehm s Göld vastecka!

(ab)

Graf

s Geld verstecken? Ja, wer hats denn?

Peterl

Da Vawolta — in da Truchen unterm Bett — hon i do gwohrsogt!

Graf

Der Verwalter? Ja, wie is denn das möglich? Dem hab i ja traut!

Peterl

(schreit) Aufhalten! Aufhalten!

Knecht

I huls — (schreit) Halts s auf!

(lauft ab)

Peterl

(am Fenster) Do rennans hin — God erborm — ans noch m ondern, daß staubt! Da Pochta vuran — nur zui! — Nur zui! Glei wird ern hom — God erborm, hiazt fliegt da Vawolta hin! (freudig) Da Pochta hotn scho — hotn

scho! — (gespannt) God erborm, wos? (zweifelnd) Er bringt n net zruck? — Er -- er geht mit ehm weita? (jammernd) Se gengan zsamm — se gengan zsamm weita! God erborm, Go — (wieder voll Hoffnung) Ah, de Dirn — de Dirn hots einghult! (enttäuscht) Wos, de geht a mit? — Und da Knecht a? (jammernd) Ma bringt man net zruck! (vom Fenster weg) So hülfts ma do! Ma bringt man net zruck — er schaffts Göld weg!

Bürgermeister

Des geht uns nix weita on. Du host es außibrocht, wers Göld gstuhlen hot und wos is. Hiazt waß da Herr Grof, wer da Diab is un dorum wors ehm z tuin.

Graf

Der Verwalter sagst? Ja — aber — das war ja der einzige, dem i traut hab!

(wendet sich zum Bürgermeister)

Wittib

(zu Peterl, halblaut)

Jo is denn richti wohr? Du host es außibrocht?

Peterl

(stolz) I — i — gonz allani — ohne deina!

Wittib

Wia is denn des mögli?

Peterl

Weil du ma net ghulfen host, manst? I brauch weita dei Hülf! — Ols ob i übahaupt amol drauf ongstonden war!

Wittib

Jo — oba – du host do nix gwißt. Wia host es denn gmocht?

Peterl

Des is gonz allani mei Soch — vastehst! Übahaupt — zwischen uns is aus!

(wendet sich ab)

Wittib

Oba Mon — Peterl —!

Peterl

Aus is! — I hon gredt!

Graf

Was tu i denn jetzt? I muß n doch wegjagen oder gor einsperrn? — Jo jo einsperrn. Was meinst denn Bürgermeister?

Peterl

Des kon da Herr Grof mocha, wia er wüll. Do is nur die Red hiazt, ob is außibrocht hon — ob is bewiesen hon, daß i wohrsogen kon oda net.

Bürgermeister

(den Korb am Arm)

So is! Zwegen dem bin i do. I hon dem Omt den Pericht zgeben, wias do zuigeht mit m Peterl seiner Wohrsogerei und i kon sogen: Ollas in da schönsten Urdnung! I kon do a den Herrn Grofen ols Zeugen ongeben?

Graf

Das kannst. Ja. Der Peterl hats außibracht, er soll sein Hunderter haben. — Daß aber der Verwalter —

(im Begriffe, mit dem Bürgermeister abzugehen)

Peterl

(jubelnd) An Hundata! (zur Wittib hochmütig) An Hundata — das vadean i, wonn i allani orbat! No, wer hot denn hiazt de schwarere Orbat gmocht, hm?

Wittib

Jo — jo — i hon do net gwißt, daß du wohrsogen konnst!

ENDE.

Buchdruckerei Siegfried Stein, Wien, 3. Beatrixgasse 21.



